

Die Geschichte des Karate



Der Ursprung des Karate, wie wir es heute kennen, liegt auf der Pazifik-Insel Okinawa („Ein Tau im offenen Meer“). Günstig gelegen für den ostasiatischen Seehandel, wurde Okinawa 1372 n. Chr. unter König Sato den chinesischen Ming-Kaisern tributpflichtig. Seitdem besuchten chinesische Gesandtschaften regelmäßig die Insel und machten dabei wohl auch die Kampfkünste ihrer Heimat (chin. Quanfa, jap. Kempo) bekannt. In den folgenden Jahrhunderten entstanden unter verschiedensten Einflüssen die Verfahren des Okinawa-Te („Hand“ oder „Technik von Okinawa“). 1609 n. Chr. eroberte der japanische Satsuma-Clan das Inselreich und machte es nun auch dem nördlichen Nachbarn Untertan. Hier begann allmählich eine Systematisierung und Verschmelzung der verschiedenen Techniken des Te (vor allem in

den Städten Shuri, Tomari sowie Naha), die zunächst hauptsächlich innerhalb der Adelsfamilien unter Ausschluss der breiten Öffentlichkeit geübt wurden. Die mehr als 300-jährige Besatzung förderte ungewollt die Entwicklung der Kampfkünste.